

## II. Sammelthätigkeit des Vereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **24 (1886-1887)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## II.

# Sammelthätigkeit des Vereins.

Mit ungewöhnlicher Freude können wir auf das verflossene Geschäfts- und Sammeljahr zurückblicken. Bei den schweren Unglücksfällen, welche im Verlaufe des letzten Sommers viele Theile unsres Vaterlandes betroffen hatten und bei den großartigen Sammlungen, welche überall bis hinein in den letzten Winkel unsrer Berge und Thäler gemacht wurden, mußten wir befürchten, daß das Werk der inländischen Mission völlig in den Hintergrund gedrängt werde. Doch nein, das ist nicht geschehen. Der Segen Gottes ruhte sichtbar über unserm Werke und die christliche Liebe hat auch hier wahrhaft unerschöpflich sich gezeigt. Das Jahr 1886, welches als kirchliches Jubeljahr uns viele Gaben zuwandte, galt für uns als ein außerordentlich günstiges, indem die gewöhnlichen Einnahmen (mit Einschluß des Zinses) die hohe Summe von rund 57,800 Fr. erreicht hatten. Wer sollte glauben, daß es vom Jahre 1887 noch übertroffen würde? Und doch ist es so. In diesem letztern Jahre stiegen die gewöhnlichen Einnahmen (den Zins mitgerechnet) auf 58,377 Fr. 90 Rp., und auch die außerordentlichen Gaben für den Missionsfond sind auf die Höhe von 26,385 Fr. 80 Rp. gestiegen, so daß sämmtliche Jahreseinnahmen sich auf die glänzende Summe von 84,415 Fr. 70 Rp. belaufen. Hiezu hat allerdings das letzte Viertel des Jubeljahres noch etwas mitgewirkt. Unter allen Umständen aber haben wir Ursache, für dies herrliche Ergebnis zunächst Gott unsern wärmsten Dank zu sagen.

In Bezug auf die einzelnen Kantone haben sich die meisten sehr rühmlich gehalten und es kommen gegenüber dem letzten Jahre verhältnißmäßig geringe Veränderungen vor; die Einen haben etwas mehr, die Andern etwas weniger gesteuert; immerhin wurden fast bei Allen die Leistungen früherer Jahre namhaft übertroffen. Nur in ein paar Kantonen scheint die Sammlung noch keine feste Organisation zu haben, so daß die Ergebnisse verhältnißmäßig gering sind und von einem Jahr zum andern bedeutenden Schwankungen unterliegen.

Im Bisthum Chur ist rühmlich hervorzuheben, daß alle 10 Pfarreien des Fürstenthums Lichtenstein eine Sammlung gemacht haben, welche den schönen Betrag von 339 Fr. ergab. Diese Pfarreien gehören wohl zum Bisthum Chur, nicht aber zu unserm schweizerischen Vaterlande, und in ihrer Betheiligung an unserm Werke liegt ein schöner Beweis, daß die Religion keine Landesgrenzen kennt.

Eine merkwürdige Gleichheit in den 2 letzten Sammeljahren weist der wackere Kanton Uri auf, indem der ganze Unterschied des Ertrages in 4 Centimes besteht.

Im Bisthum Basel hat der bernische Jura sich wieder in erfreulicher Weise bethätigt. Dann nimmt der Kanton Luzern eine glän-

zende Stellung ein; die namhafte Mehrleistung gegen das letzte Jahr kommt jedoch daher, daß eine außerordentliche Vergabung von 1500 Fr. (dem Wunsche des Gebers gemäß) in die gewöhnlichen Einnahmen gestellt wurde.

Auch im Ausland haben unsere Landsleute wieder in treuer Liebe unfres Wertes gedacht. So die Herren Offiziere und Soldaten der päpstlichen Schweizergarde in Rom; ebenso ein ungenannter Herr in Rom. Dann hat der jüngst so plötzlich verstorbene Abt Bonaventura von Muri-Gries kurz vor seinem Tode seine letzte schöne Gabe von 200 Fr. gespendet. Ferner haben auf der Universität Innsbruck sowohl die schweizerischen Theologen, als auch die Sektion des schweizer. Studentenvereins unter sich eine Sammlung gemacht. Gleiches that auch die Sektion dieses Vereins in Eichstädt. Endlich ist selbst aus Venedig und Belgien uns eine Gabe zugekommen.

Wir lassen nun noch die übliche Tabelle folgen, welche die Leistungen der einzelnen Kantone mit der Katholikenzahl vergleicht.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000
		Fr.	Sp.	Seelen.
1. Nidwalden (1)	11,901	2,329	83	195 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
2. Zug (2)	21,734	2,931	80	134 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>
3. Uri (3)	18,149	2,294	—	126 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
4. Schwyz (4)	50,266	4,373	15	87
5. Obwalden (5)	15,078	1,280	—	84 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>
6. Luzern (6)	129,172	10,874	20	84 <sup>1</sup> / <sub>5</sub>
7. Glarus (8)	7,065	584	—	82 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
8. Thurgau (7)	27,123	1,892	92	69 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
9. Graubünden (11)	41,711	2,786	01	66 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>
10. Schaffhausen (9)	4,154	270	—	65
11. St. Gallen (10)	126,164	8,173	65	64 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
12. Aargau (12)	88,893	4,853	67	54 <sup>3</sup> / <sub>5</sub>
13. Appenzell J.-Rh. (14)	12,294	575	70	46 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>
14. Solothurn (13)	63,037	2,844	65	45 <sup>1</sup> / <sub>10</sub>
15. Zürich (16)	30,298	1,194	36	39 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
16. Neuenburg (19)	11,651	419	50	36
17. Baselstadt (15)	19,288	641	—	33 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
18. Bern (22)	65,828	1,806	27	27 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
19. Waadt (17)	18,170	497	85	27 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>
20. Freiburg (20)	97,113	2,229	75	23
21. Appenzell A.-Rh. (21)	3,694	77	—	20 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>
22. Baselland (18)	12,109	239	40	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
23. Wallis (23)	99,316	730	35	7 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
24. Tessin (24)	130,017	404	04	3 <sup>1</sup> / <sub>10</sub>
25. Genf (25)	51,557	148	70	2 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>

In dieser Tabelle kommt unter den 6 ersten Kantonen in der Rangordnung gegenüber dem letzten Jahre keine Veränderung vor. Bei den folgenden findet hie und da eine Verschiebung, bald nach oben, bald nach unten statt, und zwar um 1, 2, 3 und selbst 4 Nummern. Die Zahlen der letztjährigen Rangordnung sind in Klammer beigefügt und es kann daher Jedermann die Veränderung leicht herausfinden.

---

## Der besondre Missionsfond.

Ebenso glänzend, wie die gewöhnlichen Einnahmen, sind auch die Gaben für den Missionsfond ausgefallen. In 41 Gaben haben wir, wie bereits erwähnt, die großartige Summe von 26,385 Fr. 80 Rp. erhalten. Darunter befindet sich eine Gabe von 5000 und eine solche von 6000 Fr., deren Geber zudem voll Demuth sich in den Mantel von „Un-  
genannten“ hüllen. Nach den Kantonen und der Größe ihrer Vergabungssumme geordnet, steht der Kanton Luzern obenan. In 7 Gaben lieferte er 9300 Fr.; dann folgen Schwyz in 2 Gaben mit 6050 Fr., St. Gallen in 8 Gaben mit 2660 Fr., Aargau in 5 Gaben mit 2525 Fr., Solothurn in 2 Gaben mit 1465 Fr., Freiburg in 7 Gaben mit 1292 Fr. 80 Rp., Wallis in 2 Gaben mit 1120 Fr., Thurgau in 2 Gaben mit 1000 Fr. Dann kommen mit je einer Gabe: Zürich, im Betrage von 300 Fr., Tessin mit 252 Fr., Zug mit 200 Fr., Obwalden mit 100 Fr., Neuenburg mit 83 Fr. 50 Rp., und endlich Bern mit 37 Fr. 50 Rp.

Von der ganzen Summe sind nur 3000 Fr. theils mit dem Vorbehalt der Nutznießung belastet, theils an die Bedingung geknüpft, daß jährlich nur der Zins dürfe verwendet werden. Die übrigen, nach Abzug eines Verlustes noch restierenden 23,000 Fr. konnten laut Statuten für außerordentliche Bedürfnisse vertheilt werden. Dadurch waren wir in den Stand gesetzt, sozusagen alle neuern Schöpfungen und Projekte im Gebiete der inländischen Mission, namentlich betreffs Kirchen- und Pfarrhausbauten, zu berücksichtigen, und wir haben deshalb die große Zahl von 40 Stationsposten oder Pfarreien mit einer Gabe erfreut und beglückt. Die Vertheilungsliste ist in der Rechnung über den besondern Missionsfond zu finden. Wir heben hervor, daß dieselbe üblicherweise der Gutheißung der Hochwürdigsten Bischöfe unterstellt wurde.

---

## Der Jahrzeitenfond.

Der Jahrzeitenfond ist dies Jahr ebenfalls ziemlich reichlich bedacht worden. Bekanntlich sind diese Stiftungen für katholische Kirchen in protestantischen Kantonen bestimmt. Dies Jahr erhielten wir 7 Gaben, im

Gesamtbeträge von 1114 Fr. Das ganze Vermögen beträgt dermalen 14,237 Fr. Mögen fromm-gesinnte Seelen dieser Seite unsres Werkes ebenfalls ihre Aufmerksamkeit schenken!

Nachdem wir in Kürze über unsre Sammlungen und Fonde Bericht gegeben, haben wir noch Folgendes zu bemerken:

Unsere Kasse hat nun bereits große Summen Geldes zu verwalten. Um deßhalb unsrem Volke alle wünschbare Beruhigung über sorgfältige Geschäftsführung zu geben, hat das Komite beschlossen, von nun an in der Rechnung genaue Auskunft zu ertheilen, wo überall die Gelder angelegt sind. Dieser Ausweis findet sich nun sowohl bei der Rechnung über die gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben, als auch beim Missions- und Jahreszeitenfond. Eine besondere Kommission prüft jährlich die gesammte Rechnung. Dieselbe besteht gegenwärtig aus den Herren: Chorherr Düret, Spitalpfarrer Dolder, Handelsmann Bürgisser=Meier, Bankier Mazzola=Belger, sämmtlich in Luzern, und Staatsrath Pythou in Freiburg. Der Letztere war dies Jahr verhindert, an der Rechnungsprüfung Theil zu nehmen; dagegen hat der Centralpräsident Adalbert Wirz derselben beigewohnt. Das Prüfungsergebniß ist von der Kommission, wie gewohnt, dem Schlusse der Rechnung beigefügt. Dasselbe ist geeignet, das Volk in jeder Beziehung zu beruhigen und es zugleich zu veranlassen, unsrem langjährigen Rechnungsführer, Herrn Pfeifer=Elmiger, für seine äußerst mühevollen und gewissenhaften Besorgung, für welche er nichts Andres verlangt, als dereinst den Lohn des Himmels, in hohem Grade dankbar zu sein.

Wir lassen nun noch die Berichte über die Paramenten-Verwaltung, das Büchergeschäft und die Frauen-Hülfsvereine folgen und fügen dann der Rechnung noch ein kurzes Schlußwort bei.

## Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

### 1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) 1 rothes Meßgewand von Seidendamast mit Kreuz, 1 weißes mit Kreuz, 1 schwarzes mit Kreuz, 1 grünes mit gestickter Säule, 1 Predigt-, 1 Tauf- und 2 Sackstolen, 1 schwarzes Knabenröckli mit Kragen, 6 Humerale, 6 Handtüchlein, 10 Purificatorien.

b) 1 weißes Meßgewand von Wollendamast, die gestickte Säule wurde dazu gegeben, 1 violettes von Wollendamast, Stoff und Kreuz geschenkt, 1 violettes von Seidendamast, Kreuz und übrige Zuthaten vom löbl. Damenverein.

c) 1 Albe, der Stoff wurde gegeben, 40 Purificatorien, Stoff gegeben.

d) Reparirt: 2 Meßgewänder, 1 Albe.



## 2. Geschenke von Privaten.

Davos=Platz. Von hochw. Hrn. Pfarrer J. Wipfli in Davos: 1 rothseidenes Meßgewand, gut erhalten; mußte wegen dem Schnitt ganz geändert werden.

Luzern. Von Ungenannt in Luzern: Stoff zu einem Traghimmel von rothem Seidendamast.

Von Ungenannt in Luzern: 1 geweihter Altarstein.

St. Gallen. Vom löbl. Paramenten-Verein in Rorschach durch Tit. Cassierin Marg. Helbling: 1 rothe, gestickte Stole, 1 Altartuch, 1 Albe, 2 Humerale, 2 Corporale, 1 Handtüchlein, 4 Purificatorien, 2 Meßbuchpultteppiche.

Von der hochw. Frau Aebtissin in Magdenau: 4 seidene, weiße, gestickte Ciborienmäntelchen, Spitzen zu 2 Altartüchern, 4 Blumenstöcke.

Von einer verstorbenen Magd im löbl. Kloster Magdenau gestiftet: 1 schwarzseidenes Meßgewand.

Von der hochw. Frau Aebtissin in Wurmbsbach: 1 Altartuch, 1 Humerale, 1 Purificatore, 1 Corporale.

Von Jgfr. Christina Keller durch hochw. Hrn. Pfarrer Bettiger in Niederhelfenschwil: 6 Purificatorien.

Schwyz. Vom löbl. Kloster St. Peter in Schwyz: 2 rothe, seidene Stolen, 1 violettseidene, 3 Ballen.

Thurgau. Von hochw. Hrn. Kornmeyer in Fischeningen: 1 Christkindlein.

Vorarlberg. Von der ehrw. Frau Agnes Stöckli, Conventualin von Gnadenthal, im Kloster Gwiggen: 2 gestickte, seidene Beichtstolen, 5 Ellen Spitzen.

Durch obige ehrw. Klosterfrau von P. P. Th.: 2 gläserne Meßkännchen mit Platte.

## 3. Aus der inländischen Missionskasse wurde angekauft:

3 Canontafeln, 1 Crucifix, 2 metallene Kerzenstöcke, 1 Klingel, 1 Bewahrkreuz, 1 Taufgefäß, 1 Missale romanum, 1 kupfernes Löschhörnchen, 1 Meßbuchschimmel, 1 Cingulum, 11 Ellen gebleichte Leinwand.

4. Noch erhalten 3 Gaben an Geld, in der Rechnung verzeichnet und eingetragen.

## 5. Paramente und Ornamente wurden versendet:

1. An die Station Affoltern: 1 weißes Meßgewand von Wollendamast mit seidnem Kreuz, 1 rothes von Wollendamast mit gesticktem seidnen Kreuz, 1 grünes von Wollendamast, 1 violettes von Wollendamast, 1 schwarzes, seidenes mit Kreuz, 1 weiße Stole von Sammet, 1 rothe von Seide, 1 violette von Seide, 1 schwarze von Sammet, 1 seidene Taufstole, 1 seidene Sackstole, 6 Corporalien, 16 Purificatorien, 4 Handtüchlein, 2 Altartücher, 2 Unteraltartücher, 3 Canontafeln, 1 Crucifix mit Postament, 4 metallene Kerzenstöcke, 1 Ostensorium, 1 Kelch, 2 gläserne Meßkännchen mit Platte, 2 Blumenvasen, 5 Ballen, 1 Missale romanum, 1 Albe, 1 Biret, 1 Cingulum, 1 Buchschimmel, 1 Klingel, 1 schwarzes Knabenröckli mit Kragen, 2 Chorröckli, 1 Ueberröckli für den Sigrist, 1 Löschhörnchen, 1 Bewahrkreuz, 1 Taufgefäß.

2. An die Pfarrei Basel: 1 seidenes, schwarzes Meßgewand mit Kreuz, 1 älteres weißseidenes, 2 Corporale.

3. An die Pfarrei Biel: 1 seidenes, violettes Meßgewand mit Kreuz, 1 weißgelbe, seidene Predigtstole, 6 Purificatorien, 2 Ballen.

4. An die Missionsstation Davos=Platz: 1 weißes Meßgewand von Seidendamast mit Kreuz, 1 weißes von Wollendamast, gesticktes Kreuz wurde gegeben.

5. An die Pfarrei Sorgen: 1 rothseidenes Meßgewand mit Kreuz, 1 Balle, 1 Corporale.

6. An die Pfarrei Langnau: 1 weißseidenes Messgewand, 1 Palle, 1 Corporale.
7. An die Pfarrei Schönenwerd: 1 weißes Messgewand von Wollendamast mit seidennem Kreuz, 1 Albe, 1 Corporale, 1 Palle, Seidenstoff zu einem Trag-himmel.
8. An die Station Uster: 1 weißgelbe, seidene Predigtstole.
9. An die Pfarrei Wald: 1 schwarzsammetne Stole.
10. An die Pfarrei Zürich: 40 Purificatorien, der Stoff dazu wurde gegeben. Luzern, im October 1887.

Haberthür, Kaplan.

## Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von hochw. Hrn. Kaplan A. Künzli in Root, Kt. Luzern.)

### I. Geschenke an Büchern.

1. Von Hrn. J. B. in Bischofszell in zwei Sendungen: 25 neue Gebetbücher; Sendbotenkalender 1 Jahrg.; Wiedereinführung des kathol. Kultus von Scherer, 1 Expl.; mehrere Lebensbilder; 1 Goffine.
2. Von Ungenannt in Arth: 2 Jahrg. Sendbote und 2 Jahrg. Abendruhe.
3. Von Hrn. Jg. Grütter in Würenlos: Mehrere alte Bücher verschiedenen Inhalts.
4. Von Hrn. Joh. Bucher in Buttisholz: Mehrere gebundene Jahrg. „Monatrosen der unbefleckten Jungfrau Maria“; zwei Erbauungsbücher. (Alles von Werth).
5. Von hochw. Hrn. Kaplan Humyler in Müswangen: Größere Sendung von Büchern und Broschüren des verschiedensten Inhalts. (Das Meiste sehr gut verwerthbar).
6. Von Familie Gemeindeammann Arnet in Root: Einige ältere Gebetbücher.
7. Von Frä. Hurter in Luzern: Francisca von Chantal; 1 Jahrg. Sendbote.
8. Von Ungenannt in Beggenried: 11 alte Schulbücher verschiedenen Inhalts.
9. Von Ungenannt in Wyl: 50 Nro. schweiz. kathol. Sonntagsblatt; 2 Jahrg. Sendbote; 5 Jahrg. Alte und neue Welt; einige ältere Erbauungs- und Gebetbücher.
10. Von Hrn. J. Tribelhorn, Missionspriester in Jbda-Burg: 4 Expl. Regelbuch des III. Ordens; 12 Expl. „Heiligste Herz Jesu“, Gebetbuch von Dmer (neu); 1 Jahrg. Sendbote; 2 unvollständige Jahrg. „Benedictus-Stimmen“, „Jesus und die Jungfrau“, Gebetbuch.
11. Von Hrn. Angehr in St. Gallen: 1 Jahrg. Sendbote; mehrere alte Kalender; 2 unvollständige Jahrg. „Herz-Maria-Blüthen“; 2 Hefte Karakomben = Buch; 1 Jahrg. „Monathefte Unserer I. Frau“; dazu 5 Fr.
12. Von Ungenannt in Schwyz (aber mich künftig nicht mehr in Rottwyl suchen): Mehrere Jahrg. religiöser Zeitschriften; mehrere ältere Gebetbücher, Einiges von Alban Stolz und andern Autoren.
13. Von Wyß, Eberle u. Cie. in Einsiedeln: 2 Expl. Episteln und Evangelien von Diezentanner; 6 Expl. Gebetbücher; 2 Expl. Geschichte von Einsiedeln.
14. Von Hrn. Jos. Brun-Bemp in Entlebuch: 1 Fol.-Band „Herrlichkeiten Mariä“; 5 ältere Gebetbücher; 1 Band „das Leben Jesu Christi“, von Jord. Bucher.
15. Von J. R. in Ruzwyl: 1 Gebetbuch.
16. Von Ant. Roos, Sigrift in Werthenstein: Francisca-Blöcklein; Marienpfaller; Sendbote des Herzens Jesu und Sendbote des Herzens Mariä.
17. Durch hochw. Hrn. Pfarrer Pfister in Galgenen von einer Unbekanntseinwollenden: Rothburga 3 Jahrg.; Francisca-Blöcklein 2 Jahrg.; Monatrosen der unbesf. Jungfrau Maria 2 Jahrg.; Sendbote 5 Jahrg.; 4 ältere Gebetbücher; „Das Gewissen“.
18. Durch hochw. Hrn. Missionspriester Tribelhorn in St. Gallen von einer Unbekanntseinwollenden: 27 Expl. „Trost der armen Seelen“ (neu); 4 Expl.

Erzbruderschaft Unserer lieben Frau; Benedictus-Stimmen 11 Heftchen; kleinere Schriftchen.

## 2. Ankauf von Büchern.

Die Antwort auf die Frage: „Wird das Buch nicht bloß unterhalten, sondern auch wahrhaft nützen?“ war der Leitstern bei den Anschaffungen von Büchern, Brochüren und Zeitschriften. Der dafür gewährte Credit wurde größtentheils verbraucht.

## 3. Versendung von Büchern u. dgl.

Bedacht wurden die Missionsstationen: Sorgen, Birsfelden, Wald Männedorf, Laufenburg, Davos-Platz, Schaffhausen, Herisau, Wirtau, Uster, Mitlödi, Bern, Biel, Langnau (Kt. Zürich), Rütli=Dürnten, Affoltern a. A. (Kt. Zürich). Es wurden zwei Stationen mehr beschenkt, als früher.

---

Das Verzeichniß der Gabenspender hat sich im abgelaufenen Jahre um 11 Nummern erweitert. Gewiß eine erfreuliche Wahrnehmung. Mögen auch im folgenden Jahre die freiwilligen Gaben wieder reichlich fließen, damit den vielen Wünschen Rechnung getragen werden kann! Mögen aber auch die einzelnen Beschenkten nicht vergessen, daß ihre edlen Geber ein Recht darauf haben, daß die Gaben gute Verwendung finden, d. h. wirklichen Nutzen stiften! Gott lohne jegliche empfangene und wieder in Aussicht stehende Unterstützung!

Koot, im October 1887.

H. Künzli, Kaplan.

---

# Fünfzehnter Jahresbericht

## des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

---

Die Frauen-Hülfsvereine, welche für die Zwecke der inländischen Mission sich gebildet haben, machten es sich vorzugsweise zur Aufgabe, für die christenlehropflichtigen Kinder der neuen Missionsstationen kleine Geschenke zu bereiten. Die Aufgabe ist eine sehr löbliche und segensbringende. Wie die Missionäre in den heidnischen Ländern beim Beginn ihrer Thätigkeit die Leute oft durch kleine Geschenke von europäischen Gegenständen welche in deren Augen neu und werthvoll sind, an sich zu ziehen suchen, gerade so benützen auch unsere hochw. Herren Stationsgeistlichen die von den Frauenvereinen erhaltenen Gaben um durch die Errichtung eines schönen Christbaumes oder durch sonstige Verabreichung von Weihnachtsgeschenken die Kinder zum fleißigen Besuche des Religionsunterrichts aufzumuntern. Das Mittel leistet seine guten Dienste; deßhalb sind diese Seelsorger für die Gaben sehr dankbar und jährlich wiederholen sie ihre Bitten um solche;



ja sogar älter Pfarreien, wie z. B. Schaffhausen, mischen sich unter die Bittsteller. Aber mit der stets wachsenden Zahl der Missionsstationen sollten auch die Hilfsvereine sich mehren. Glücklicherweise können wir mittheilen, daß sich dies Jahr in Schwyz, am Fuße des schönen Mythen, ein neuer Verein gebildet hat und daß derselbe zum ersten Male mit seinem Jahresbericht erscheint. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch noch an einigen andern wohlhabenden Orten, wie z. B. in Altdorf, Sursee und Wyl, man das Beispiel von Schwyz nachahmen werde, um auch auf diesem Wege im Gebiete der inländischen Mission zur Pflege der Religion etwas beizutragen.

Wir lassen nun die Berichte der einzelnen Vereine folgen.

### 1) Verein von Luzern

Mit verflossenem Jahre wirkte unser Verein schon 15 Jahre zur Unterstützung der inländischen Mission und damit auch zur Vinderung sozialer Noth.

Es wurden im verflossenen Jahre folgende Kleidungsstücke für arme Kinder gefertigt: 19 Knabenhemden, 15 Paar Knabenhosen, 25 Paar Unterhosen, 22 Paar Socken, 25 Mädchenkleidungen, 73 Mädchenhemden, 18 Unterröcke, 82 Paar Strümpfe, 128 Taschentücher, 10 Paar Schuhe, 30 Paar Pulswärmer, 1 Schürze, 8 Jacken, 14 Knabennützen, 10 Halstücher, 8 Capuchons, 2 Paar Handschuhe, zusammen 490 Stücke.

Damit wurden bedacht die Stationen: Wald, Allschwil, Uster, Möhlin, Laufen und Wartau und das hiesige Kinderasyl.

Die Einnahmen betragen:

a) an Geschenken von edlen Gönnern . . . .	Fr. 162. —
b) an wöchentlichen Beiträgen von Mitgliedern	„ 372. 50
Total	Fr. 534. 50
Berausgabe wurden	„ 465. 90
Auf neue Rechnung	Fr. 68. 60

Gott lohne allen Mitgliedern und Wohlthätern ihr Werk der Barmherzigkeit!

Luzern, im Oktober 1887.

Der Vereins-Direktor: Joh. Dolder, Spitalpfarrer.

### 2) Frauenverein Chur.

„Arme werdet ihr allzeit haben.“ Wie begründet dieses Wort des größten, liebevollsten Menschenfreundes ist, hatte unser Verein im Vorjahre wiederum genugsam Gelegenheit zu erfahren. Mit der ständig zunehmenden Armuth werden auch die einlaufenden Gesuche um Unterstützung immer zahlreicher. Wenn wir auch nicht allen Ansprüchen genügen konnten, so haben wir doch manche Thräne getrocknet, manche Noth gelindert. Lassen wir die Zahlen sprechen!



Wer unsere Jahresberichte der Aufmerksamkeit gewürdigt hat, wird ersehen, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der unterstützungsbedürftigen Kinder und Familien in der Stadt und Umgebung gewachsen ist, und daß dem entsprechend von den Arbeiten des Vereins diesen Armen auf Kosten der Missionsstationen zugewendet werden mußte. Immerhin verlieren wir unsern Stiftungszweck nicht aus dem Auge und werden so lange als immer möglich ist, den Verein und seine Thätigkeit demselben zu erhalten suchen. Freilich sind wir Solothurner selber zu einer Art von Missionsstation geworden und müssen für unsere Existenz, auch die materielle, sorgen und kämpfen, allein mit Gottes Hülfe und durch die Fürbitte des hl. Joseph hoffen wir uns durchzukämpfen und wieder bessere Tage zu erleben.

Solothurn, im November 1887.

Der Vereins-Direktor:  
J. Eggenchwiler, Pfarrer.

#### 4) Frauen-Hilfsverein Zug.

„Hilf dem Nächsten, nach deinen Kräften!“ Diese Mahnung des weisen Mannes galt in diesem Jahre als Richtschnur für die Wirksamkeit unseres Vereins. Um das Einnahmen-Ergebniß zur Höhe früherer Jahre zu bringen, wagten sich einige Mitglieder sogar auf die Theaterbühne; allein „für diesmal nur“, sagte der Präses.

Die von Frä. Henggeler, Kassierin, ausgestellte Rechnung erzeugte

Einnahmen Fr. 1796. 83

Ausgaben „ 1790. —

Erstere ergaben sich aus den statutengemäßen Jahresbeiträgen (61 Fr.), aus dem Theater (314 Fr.), aus dem Bazar (294 Fr.), aus den Verloosungen zu Schönbrunn (139 Fr.), Felsenegg (112 Fr.) und Suggithal (36 Fr.), sowie vom kantonalen Piusverein (40 Fr.) und von besondern Wohlthätern (78 Fr.). Hiezu kam noch ein Legat von der ehrw. Spitalschwester Carolina Heß sel. (100 Fr.) zc.

Mit diesen Einnahmen wurden an 10 Missionsstationen 790 verschiedene Kleidungsstücke verabreicht, als an Allschwil 44, an Derlikon bei Zürich 80, an Speicher-Trogen 65, an Horgen 77, an Uster 50, an Langnau 148, an Wald 90 und an Männedorf 66; dann noch an Zug selbst 19 und an die Anstalt Hermettschwyl 46 Stück.

Mit Rücksicht auf das günstige Ergebnis haben wir alle Ursache, zu danken: zuerst dem Spender aller guten Gaben, welche abermals dem Vereine zu Theil wurden; dann unserer Präsidentin, Frä. Zürcher, endlich beiden Frä. Boffard, sowie deren hochw. Herrn Bruder, durch deren mehrjährige Gewogenheit das Arbeitslokal und im Winter auch Licht und Heizung gratis gegeben wurde.

Zufolge der Katastrophe und Schädigung Zugs auf viele Jahre hin, droht auch dem Vereine nicht geringe Beeinträchtigung und heißt es daher,

mit größerer und vereinter Opferwilligkeit für die Seelsorgsstationen der inländischen Mission zu arbeiten. Möchten alle Mitglieder dies einsehen und darnach handeln!!

Zug, Oktober 1887.

Ger. Dossenbach, Präses.

### 5) Frauen- und Töchter-Hilfsverein Schwyz.

(Erster Jahresbericht.)

Mit Freuden, wenn auch bescheiden und schlicht, treten wir dieses Jahr zum ersten Male in die Reihen der für die inländische Mission thätigen Frauenvereine.

Der Fräulein Anna Benziger gebührt das Verdienst, auf eine an sie gestellte Bitte den Verein in's Leben gerufen zu haben. Sie scheute keine Mühe, um das edle Werk zu Stande zu bringen und ihm Mitglieder zu verschaffen. Sie fand freudiges Entgegenkommen. Fast überall wurde der Gedanke lebhaft begrüßt, dem Werke der inländischen Mission hilfreich zur Seite zu stehen, und es gründete sich wirklich ein Verein von 83 Mitgliedern, wovon 22 thätige Mitglieder sind, während die Uebrigen dem Vereine durch Geldspenden verdankenswerthe Mithilfe leisten. Der Vorstand des Vereins wurde durch Wahl aus folgenden Personen bestellt: Frau v. Reding-Bonstetten, Präsidentin, Frau Styger-Büttiker, Vize-Präsidentin, Frau Abegg, Kassierin, Frau Keal-Arnold, Frau Bueler-Müller und der Unterzeichneten, als Sekretärin.

Frl. Anna Benziger, welche sich besonders bei der Gründung des Vereins bethätigt hatte, konnte sich leider zur Annahme einer Wahl nicht entschließen, da sie als Präsidentin des Töchtervereins schon sehr in Anspruch genommen ist.

Die Statuten bestimmen, daß jeden ersten Mittwoch des Monats die Vereinsmitglieder sich zur gemeinsamen Arbeit versammeln. Auf lobenswerthe Weise hat der Gemeinderath von Schwyz für diese Versammlung ein Zimmer im alten Schulhause zur Verfügung gestellt. Es wurden nun in der knapp gemessenen Zeit, da der Verein erst im Spätherbst 1886 gegründet worden und wir den katholischen Kindern in protestantischer Gegend doch eine Christfreude bereiten wollten, folgende Sachen verfertigt: 29 Paar Strümpfe, 14 Knabenhemden, 14 Mädchenhemden, 11 Unterröcke, 6 Paar Knabenunterhosen, 4 Knabenjacken, 26 Charpes, 9 Paar Pulswärmer, 4 Knabenmützen, 3 Capuchons und 1 Muff. Aus der Vereinskasse wurden noch 13 Paar Schuhe und Stoff zu 4 Mädchenkleidern gekauft und zur Belohnung für artige Kinder wurden 13 Gebetbücher, Medaillen und Rosenkränze beigelegt.

Dieses Arbeitsergebniß wurde laut Weisung nach der Station Rütli-Dürnten bestimmt, welche denn auch die Hauptzahl, 102 Gegenstände, erhielt. Ein von hochw. Herrn Pfarrer Föhn in Langnau a/M. selbständig

eingereichtes Gesuch konnte nur insoweit berücksichtigt werden, daß ihm zur Vertheilung 36 Gegenstände gesandt wurden.

Leider haben wir schon im ersten Jahresbericht den Tod eines unserer lb. Mitglieder zu melden, indem Fräulein Anna von Keding, die sich warm um unsern Verein interessirte, vom lb. Gott aus diesem Leben abgerufen wurde.

Möge unser kleiner Verein unter dem Schutze der hl. Familie, des hl. Franz von Sales und des hl. Karl Borromäus auch ferner im Stillen wirken und sich des Segens Gottes und des Wohlwollens seiner Gutthäter erfreuen!

Schwyz, im September 1887.

Marie Styger.

---